



# Rathaus

## Umschau

**Dienstag, 8. September 2015**

Ausgabe 170

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› OPEN art 2015: Münchner Galerien starten in den Kunstherbst	4
› Fotoausstellung „Oktoberfest Cathedrals“ in der Rathausgalerie	5
› Kartoffeln selber klaben wie vor 50 Jahren	6
› Führung im Rosengarten der Baumschule Bischweiler	7
› Der Kaufmann von Venedig im Filmmuseum	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise

Achtung Redaktionen: Neuer Raum

**Mittwoch, 9. September, 14 Uhr, Rathaus, Zimmer 209**

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Uschi Glas die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold in Anerkennung ihrer sozialen Leistungen und ihrer Verdienste um die Kulturstadt München.

**Freitag, 11. September, 10.30 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Raum 6.12**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, informiert gemeinsam mit Ludwig Mittermeier, Vorstand des Katholischen Männerfürsorgevereins e. V., über den Bus & Bahn Begleitservice München. Der in München neuartige Dienst unterstützt mobilitäts eingeschränkte Fahrgäste bei ihren Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

**Freitag, 11. September, 11 Uhr, Vorhoelzer-Forum, TU München, Arcisstraße 21, 5. Stock**

Eröffnung der OPEN art 2015 mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und den Vorstandsmitgliedern der Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst, Gudrun Spielvogel, Michael Heufelder und Walther Mollier. Die OPEN art, das Kunstwochenende der Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst, findet vom 11. bis 13. September unter Beteiligung von zirka 70 Münchner Galerien und Institutionen statt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Freitag, 11. September, 19 Uhr, Rathausgalerie|Kunsthalle, Marienplatz 8**

Eröffnung der Ausstellung „Oktoberfest Cathedrals“ von Michael von Hassel mit Grußworten von Bürgermeister Josef Schmid. Des Weiteren sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, die Kulturmanagerin und Kuratorin Mon Müllerschön sowie Johannes Muggenthaler vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

*(Siehe auch unter Meldungen)*



# Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 15. September, 18 bis 19 Uhr,  
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank,  
Arkadensaal, Oskar-von-Miller-Ring 3 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,  
Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Sibylle Stöhr statt.

**Dienstag, 15. September, 18.30 Uhr,  
Königlicher Hirschgarten, „Stadel“, Hirschgarten 1 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Anna Hanusch.

**Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,  
Königlicher Hirschgarten, „Stadel“, Hirschgarten 1 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg).

**Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,  
Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt.

**Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,  
Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching).

**Dienstag, 15. September, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,  
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.



**Dienstag, 15. September, 19 Uhr,  
Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

**Dienstag, 15. September, 19 Uhr,  
Pfarrsaal St. Agnes, Waldmeisterstraße 34 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

**Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,  
Pfarrsaal St. Agnes, Waldmeisterstraße 34 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg).

**Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,  
Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

## Meldungen

### **OPEN art 2015: Münchner Galerien starten in den Kunstherbst**

(8.9.2015) Zum 27. Mal eröffnen am zweiten Septemberwochenende zur OPEN art über 65 Münchner Galerien und Institutionen für zeitgenössische Kunst gemeinsam die Kunstsaison nach der Sommerpause. Von Freitag, 11. September, bis Sonntag, 13. September, haben Kunstinteressierte die Möglichkeit, bei Führungen durch ausgewählte Galerien in den jeweiligen Stadtvierteln oder ganz individuell sich unverbindlich über neue Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst und über Münchens Galerienszene zu informieren. Mit dem gemeinsamen Kunstauftakt mit neuen Ausstellungen wird zudem Sammlern und Kuratoren aus der Region und weltweit ein Höhepunkt innerhalb der Ausstellungssaison geboten. Der Eintritt bei der OPEN art ist frei.

Eröffnet wird das Kunstwochenende der Münchner Galerien am Freitag, 11. September, um 11 Uhr im Verhoelzer-Forum in der Technischen Universität München (TU München), Arcisstraße 21, 5. Stock, mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sowie den Vorstandsmitgliedern der Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst, Gudrun Spielvogel, Michael Heufelder und Walther Mollier. An diesem Tag sind die Ausstellungen der



teilnehmenden Galerien von 18 bis 21 Uhr geöffnet, am Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. In den städtischen Kunsträumen, die sich an der OPEN art beteiligen, wird am Freitag in der Rathausgalerie die Ausstellung „Oktoberfest Cathedrals“ von Michael von Hassel eröffnet. Im MaximiliansForum ist das Projekt „Expedition Medora – Wir Gefühl“ der Künstlerinnen-Gruppe Expedition Medora, in den Kunstarkaden die Ausstellung „arkadendale piep – Erotik in der Kunst“ und in der Artothek & Bildersaal die Ausstellung „Bildschön“ von Hans Dumler zu sehen. In der Lothringer13Halle endet mit der OPEN art die Ausstellung „This Probably Will Not Work“: Zur Finissage gibt es am Sonntag ein Gespräch mit dem Künstler Daniel Stier und die Präsentation seines Buches „Ways of Knowing“. Bei der OPEN art digistif – einer Kooperation mit dem Berufsverbund Bildender Künstler München und Oberbayern e.V. (BBK) – gibt es in der Galerie der Künstler am Samstag, 12. September, 19 Uhr, Performances der Debutanten Yutie Lee und Gabi Blum.

Der Infostand zur OPEN art und Ausgangspunkt zu den Führungen befindet sich in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, Theatinerstraße 8. Zur OPEN art erscheint ein Katalog mit kurzen Texten und farbigen Abbildungen zu den einzelnen Ausstellungen und Galerien. Der Katalog ist für fünf Euro in allen teilnehmenden Galerien und am Infostand erhältlich.

Ausführliche Informationen zur OPEN art 2015 inklusive Programm unter [www.openart.biz](http://www.openart.biz) sowie in den Flyern, die in Galerien und in der Stadtinformation im Rathaus ausliegen. Infos zu den städtischen Kunsträumen unter [www.muenchen.de/kunst](http://www.muenchen.de/kunst) unter „Kunsträume der Stadt“.

Die OPEN art wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Fotoausstellung „Oktoberfest Cathedrals“ in der Rathausgalerie**

(8.9.2015) In der Rathausgalerie|Kunsthalle am Marienplatz ist ab kommenden Samstag, 12. September, eine Woche vor dem Anstich des Oktoberfestes, eine Ausstellung zu sehen, die die Münchner Wiesenzelte in ungewöhnlicher Perspektive zeigt. Der Fotokünstler Michael von Hassel hat in den vergangenen Jahren alle Münchner Oktoberfestzelte gegen vier Uhr morgens und ohne Menschen dokumentiert. Die entstandenen Fotoarbeiten machen die Bierzelte in ihrer Absolutheit in bisher kaum wahrgenommener Größe, Funktionalität und Wucht sichtbar. Erstmals ist die komplette Bilderserie über diese 15 „Kathedralen der Münchner Wiesn“ in der Rathausgalerie|Kunsthalle zu sehen.

Die Fotoausstellung „Oktoberfest Cathedrals“ wird am Freitag, 11. September, um 19 Uhr in der Rathausgalerie|Kunsthalle, Marienplatz 8, eröffnet. Sie ist ab Samstag, 12. September, bis Samstag, 10. Oktober,



Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr zu sehen. Kunstvermittler vor Ort informieren und laden zu individuellen Führungen ein. Der Eintritt ist frei. Im Rahmenprogramm findet am Sonntag, 27. September, und am Sonntag, 4. Oktober, jeweils von 11 bis 13 Uhr eine Matinee statt.

Informationen unter [www.muenchen.de/rathausgalerie](http://www.muenchen.de/rathausgalerie) oder per E-Mail an [info@michaelvonhassel.de](mailto:info@michaelvonhassel.de).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Kartoffeln selber klaben wie vor 50 Jahren**

(8.9.2014) Auch in diesem Jahr bieten die im Kommunalreferat angesiedelten Stadtgüter München wieder die Gelegenheit zum Kartoffelklaben wie vor 50 Jahren. Mitte September geht es los. Denn die lange Trockenheit hat die Kartoffeln zügig ausreifen lassen. Die Ernte ist gut und die Kartoffeln sind gesund.

Die traditionelle Aktion „Kartoffeln selber klaben“ erfreut sich gerade auch bei Familien großer Beliebtheit und findet heuer auf dem Acker in Daglfing statt. Am städtischen Steinlager besteht an zwei Wochenenden die Chance, die Ernte einzufahren. Der altertümliche Schleuderroder bringt die Erdäpfel an die Oberfläche. Und dann geht es los: Kartoffelliebhaberinnen und -liebhaber sammeln entweder die festkochende „Nicola“, die vorwiegend festkochende und rotschalige Sorte „Laura“ und die mehligkochende „Melina“ – selbstverständlich in Bioland-Qualität. Fünf Kilogramm kosten 4 Euro, zwölftehalb Kilogramm 8 Euro. Die Städtischen Güter bieten außerdem noch weitere alte Kartoffelsorten an – etwa die Sorten „La Ratte“, Sieglinde, Adretta und die rote Emmalie.

Nach getaner Arbeit gibt es noch ein Highlight: das Kartoffelfeuer. Wer mag, brät sich noch die eine oder andere Kartoffel im Feuer. Die leckeren Bio-Getränke sind dazu bestens als Durstlöcher geeignet.

#### **Termine:**

- Freitag, 11. September, von 14 bis 18 Uhr
- Samstag, 12. September, von 9 bis 14 Uhr
- Freitag, 25. September, von 14 bis 18 Uhr
- Samstag, 26. September, von 9 bis 14 Uhr

Der Kartoffelacker liegt an der Glöcksburger Straße, hinter dem Gartencenter Reim. Die Anfahrt erfolgt über die Glöcksburger Straße in Richtung Johanneskirchen, am Ortsausgang links liegt der Kartoffelacker. Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln per MVV-Bus 183, Haltestelle Kunihohstraße in Daglfing, und per S8, Haltestelle Engelschalking.

Sollte es Dauerregen geben und die Böden nicht befahrbar sein, fällt die jeweilige Aktion aus.

Weitere Informationen zur Aktion gibt es unter: [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kommunalreferat](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kommunalreferat)

### **Führung im Rosengarten der Baumschule Bischweiler**

(8.9.2015) Das Baureferat lädt alle Garten- und Pflanzeninteressierten zur Führung „Spätsommerliche Rosenblüte“ in die städtische Baumschule Bischweiler ein. Die Führung findet am Donnerstag, 10. September, von 14.30 bis 16 Uhr statt. In der Baumschule an der Isar führt ein Mitarbeiter durch den abwechslungsreichen Garten, zeigt die verschiedenen Rosenarten und erklärt, wie man sie pflegt. Außerdem gibt es Tipps, welche Teehybriden, Polyantha-Rosen, Floribunda- oder Kletterrosen mit den spezifischen klimatischen Verhältnissen Münchens am besten zurechtkommen. Im Sommer blühen im Rosengarten an der Isar, einem der fünf Themengärten der städtischen Baumschule Bischweiler, über 8.500 Rosen. Der Treffpunkt für die Führung ist am Eingang der Baumschule in der Sachsenstraße 2. Der Zugang ist über die südlich des Schyrenbades gelegene Sachsenstraße oder über den Fußwanderweg entlang der Isar möglich. Der Eintritt und die Führung sind kostenlos.

### **Der Kaufmann von Venedig im Filmmuseum**

(8.9.2015) Am 1. September hatte die neue Restaurierung von Orson Welles' Film „The Merchant of Venice“ (Der Kaufmann von Venedig) als Vorgala Premiere beim Filmfestival in Venedig. Am Donnerstag, 10. September, um 19 Uhr wird nun im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die etwa 30-minütige Fassung des Films, die vom Filmmuseum und dem italienischen Kulturverein Cinemazero anlässlich des 100. Geburtstags von Orson Welles restauriert wurde, gezeigt. Stefan Drößler hält dazu einen Einführungsvortrag über die Restaurierung des Films.

1969 drehte Orson Welles, der schon immer von der Figur des Shylock fasziniert war, eine eigenwillige Version des Stücks „The Merchant of Venice“. Er konzentrierte sich vor allem auf den Shylock und entfernte die Rolle der Portia. Das Stück endet nicht bei Gericht, sondern mit einer Rede Shylocks an die venezianischen Bürger. Der Film blieb aus finanziellen Gründen unvollendet, von der Arbeitskopie wurden Welles angeblich eine Rolle und das Negativ zur Gänze gestohlen. Nach dem Tod von Welles tauchte eine Rolle des Films auf, die ihn im Kostüm des Shylock an Originalschauplätzen in Venedig zeigt. Auf der Tonspur konnte man eine passende, abgemischte Musik von Francesco Lavagnino hören. Wie der komplette Film ausgesehen hätte, blieb jedoch Spekulation. Nachdem in Italien und Michigan kürzlich Materialien des Films gefunden wurden, konnte seine ursprüngliche Form rekonstruiert werden. Das größte Problem dabei war die dritte Rolle des Films, deren Ton fehlt, sowie das Ende, das Orson Welles nicht gefilmt hatte. In den 1970-er Jahren hatte er zweimal versucht, den abschließenden Shylock-Monolog nachzudrehen – allerdings ohne Kostüm und Maske.



Da Welles Shakespeares Dramen mehrfach bearbeitet hatte, war es möglich, die Stimmen von einer Tonaufnahme aus den 1930-er Jahren zu nutzen. Das erhaltene Filmmaterial war extrem rotstichig und musste aufwändig digital farbkorrigiert werden.

Karten können vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 8. September 2015

## **Max-Joseph-Platz endlich entrümpeln!**

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 5.5.2015

## **Die städtischen Park- und Erholungsanlagen vorstellen**

Antrag Stadtrat Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 28.5.2015

## **Fahrerloser Betrieb von U-Bahnen**

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD) vom 11.6.2015

## **Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 01.09.2015 2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – Sendlinger Spange gemäß den Forderungen des Stadtrates bauen und den Bahnhof Laim vor- ziehen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 17.6.2015

**Max-Joseph-Platz endlich entrümpeln!**

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 5.5.2015

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr an das Kreisverwaltungsreferat gerichteter Antrag hat eine kurzfristige Überprüfung des Stadtmobiliars sowie der Verkehrsbeschilderung und eine Aufwertung des Max-Joseph-Platzes zum Ziel.

Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen des Bayerischen Straßen- und Wegegesetz sowie der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug dieser Vorschriften ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege zu beantworten.

**Zu Punkt 1. Ihres Antrags:**

*„Der Max-Joseph-Platz wird in den nächsten Wochen von einer Kommission aus Verwaltung, Vertreter der großen Anrainer und Stadtrat besichtigt und dabei gemeinsam festgelegt, wie der Platz kurzfristig, durch eine „Entrümpelung“ von Schildern und anderen „Accessoires“ deutlich verschönert werden könnte.“*

Sie haben freundlicherweise zugestimmt, die Besichtigung in einem kleineren Rahmen unter Beteiligung des Bau- und Planungsreferates durchzuführen sowie das Ergebnis zusammengefasst zu erhalten. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Folgende Maßnahmen werden im Einvernehmen mit allen Beteiligten veranlasst:

Bereich Perusastraße:

- 1 Fußgängerzonen-Schild mit Zusatzzeichen (Lieferverkehr) entfernen
- 1 Schild „Vorfahrt gewähren“ versetzen (wird an Fußgängerzonen-Schild angebracht)

Bereich Residenzstraße:

- 1 Fußgängerzonen-Schild in Überhöhe an Beleuchtungsmast entfernen
- 1 Fußgängerzonen-Schild am Straßenbeginn linksseitig entfernen

Höhe Residenz (Königsbau der Residenz)

- 2 Verkehrszeichenrohre entfernen (eines davon mit Straßenbenennungstafeln)
- 1 Fußgängerzonen-Schild mit Zusatz „Radfahren auf der abgesenkten Verkehrsfläche frei“ sowie
- 1 Absperrblende entfernen, dafür eine Fahrbahnmarkierung (durchgezogene Linie) und Poller

Höhe Haltestelle der Sightseeing-Busse:

- 2 Absperrblenden (groß) entfernen, dafür Fahrbahnmarkierung (durchgezogene Linie) und Poller
- 1 Verkehrszeichenrohr mit Haltverbot und Zusatzzeichen „auf diesem Platz“ entfernen
- 1 Verkehrszeichenrohr mit Schild „Verbot der Einfahrt“ sowie 1 Schild „Haltverbot“ entfernen, dafür Fahrbahnmarkierung (durchgezogene Linie) und Poller

Sonstiges:

Die vier Zeitungsstände am Max-Joseph-Platz, die sich derzeit im Bereich des Taxistandplatzes befinden, sollen an die Südseite der Maximilianstraße, westlich des Hofgrabens verlegt werden.

**Zu Punkt 2. Ihres Antrags:**

*„Die Verwaltung prüft die Vorgaben und fertigt eine Vorlage für den Stadtrat, wo die einzelnen Maßnahmen beschlossen und als Auftrag an die Verwaltung in einem engen Zeitrahmen zur Umsetzung zurückgehen.“*

Wie einleitend bereits erwähnt, handelt es sich bei den zu treffenden Maßnahmen um ein Geschäft der laufenden Verwaltung, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine Befassung des Stadtrats ist daher nicht vorgesehen.

**Zu Punkt 3. Ihres Antrags:**

*„Die zuständigen Referate setzen diesen Beschluss bis spätestens in einem Jahr baulich um.“*



Das Baureferat wird in Kürze gebeten, die unter Frage 1 genannten Maßnahmen auszuführen.

Die Entscheidung über den Standplatz der Zeitungsständer fällt in den Zuständigkeitsbereich des Bezirksausschusses. Die Bezirksinspektion Mitte wurde mit Schreiben vom 5.8.2015 gebeten, die hierfür erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## **Die städtischen Park- und Erholungsanlagen vorstellen**

Antrag Stadtrat Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 28.5.2015

### **Antwort Baureferat:**

Sie fordern in Ihrem Antrag das Baureferat auf, sämtliche städtischen Park- und Erholungsanlagen zu benennen (aufzuzählen, zu erfassen), die die Bürgerschaft speziell um die Frühlings- und Sommermonate zum Verweilen einladen und davon eine Infobroschüre sowie eine elektronische Karte zu erstellen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, i. S. von Art. 37 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da Ihr Antrag Themen der Öffentlichkeitsarbeit und der Bürgerinformation beinhaltet. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 28.05.2015 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Alle städtischen Grünanlagen, die der Grünanlagensatzung unterliegen, finden sich im Internet als Anlage zur Grünanlagensatzung in Listenform. Karten mit den Umgriffen der Grünanlagen können im Baureferat in Papierform eingesehen werden. Eine öffentlich abrufbare digitale Version gibt es zur Zeit nicht.

Ausführliche Informationen zu den bedeutenden städtischen Grünanlagen finden sich auf der Internetseite „Grüne Oasen“ des Baureferates. Zu beachten ist, dass die großen staatlichen Parks wie Englischer Garten und Nymphenburger Park hier nicht vorgestellt werden.

Im Dienstleistungsfinder auf dem Internetportal der LH München sind alle öffentlichen Spielplätze aufgelistet, unterschieden nach Zielaltersgruppen und Ausstattungsmerkmalen. Dabei werden nicht nur Spielplätze für Klein- und Schulkinder vorgestellt, sondern auch Spiel- und Sporteinrichtungen für Jugendliche und Erwachsene, wie z. B. Skateanlagen, Fitnessparcours und Sommerstockbahnen. Dies kommt dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger entgegen, möglichst gezielt einen Spielplatz in der Nähe des Wohnortes anhand des vorhandenen Angebotes auszuwählen.



Wir nehmen Ihren Antrag zum Anlass, das Angebot des Dienstleistungsfinders um die öffentlichen städtischen Grünanlagen zu erweitern. Dabei werden wir Park- und Erholungsflächen aufnehmen, die mit Spiel- und Sporteinrichtungen ausgestattet sind oder aufgrund ihrer Größe zu Spaziergängen oder zum Verweilen einladen. Diese werden mit Informationen zu Ausstattungsmerkmalen, wie z. B. See, Gaststätte, Besonderheiten, versehen und können auf einem Stadtplan lagemäßig aufgerufen werden.

Parallel dazu planen wir ein Printprodukt, in dem die attraktivsten öffentlichen Parks dargestellt werden. Vorbild ist das Booklet zu den Münchner Brunnen, das 2014 vom Baureferat hergestellt wurde. Auslage bzw. Ausgabe des Printproduktes würde über die Stadtinformation oder bei größeren Veranstaltungen, z. B. dem Aktionstag „Da sein für München“, erfolgen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



## **Fahrerloser Betrieb von U-Bahnen**

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD) vom 11.6.2015

### **Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrem o.g. Antrag baten Sie den Stadtrat, die Stadtwerke München GmbH (SWM) aufzufordern, möglichst bald ein Konzept für die Einführung und Beibehaltung des fahrerlosen Betriebs mindestens einer U-Bahn-Linie vorzulegen. Sie beziehen sich auf das Pilotprojekt, das 2008 in Nürnberg angelaufen ist und heben die Vorteile des fahrerlosen Betriebs hervor.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Betrieb von U-Bahnen fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der MVG. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Ich habe die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) um Prüfung und Stellungnahme gebeten.

Die MVG teilte mit, dass die Annahme, bei der Münchner U-Bahn könne durch einen fahrerlosen Betrieb eine dichtere Taktfolge oder mehr Fahrtkomfort erreicht werden, nicht korrekt sei. Vielmehr seien diese Verbesserungen nicht Effekte des fahrerlosen, sondern des automatischen Fahrens. Dies sei bei der Münchner U-Bahn bereits seit Jahrzehnten Praxis. Ein darüber hinausgehender fahrerloser Betrieb könnte laut Auskunft der MVG nur einen Teil der Fahrerinnen und Fahrer einsparen; der andere Teil müsste dann nach den einschlägigen Vorschriften und im Sinne des Kundendienstes als Streckenpersonal und als Verstärkung der Betriebssteuerung in der Überwachung eingesetzt werden. Insofern gebe es nach Einschätzung der MVG eine weit geringere Einsparung an Personalkosten und keineswegs eine Unabhängigkeit von Dienstplänen. Dagegen wäre laut MVG für einen fahrerlosen Betrieb der Münchner U-Bahn ein erheblicher Aufwand für zusätzliche Überwachungs- und Steuerungseinrichtungen an Fahrzeugen und Strecke erforderlich. Daraus würden hohe Investitions- und Betriebskosten resultieren, denen kein Mehrwert für Fahrgast oder Unternehmen gegenüberstünde. Die Kosten für Elektronik befinden sich laut Einschätzung der MVG in diesem Fall keineswegs „im Sinkflug“, wie von Ihnen vermutet, da es sich um



Spezialentwicklungen handle, für die es keinen Massenmarkt gäbe und die daher weder einem wirksamen Wettbewerb noch einer entsprechenden Kostendegression unterlägen. Dass die Abwägung der Argumente keineswegs grundsätzlich zu Gunsten des fahrerlosen Betriebs ausfalle, zeige gerade auch das im Antrag erwähnte Beispiel Nürnberg, wo vor kurzem entschieden wurde, die Bestandslinie U 1 nicht auf fahrerlosen Betrieb umzustellen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es derzeit nicht zielführend, in München eine fahrerlos verkehrende U-Bahn-Linie einzurichten.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der MVG Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag ausreichend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.





**Städtische Belange beim Planfeststellungsbeschluss zum 01.09.2015  
2. Stammstreckentunnel (Bereich West) – Sendlinger Spange gemäß  
den Forderungen des Stadtrates bauen und den Bahnhof Laim  
vorziehen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 17.6.2015

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 17.06.2015 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Für die gewährte Terminverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Am 09. Juni 2015 hat das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) den sogenannten Planfeststellungsbeschluss für den westlichen Abschnitt der Strecke erlassen.*

*Die Forderungen des Stadtrates zum Ausbau der Sendlinger Spange von Laim zum Heimeranplatz sind bislang immer noch unbeantwortet.*

*Mit der Baugenehmigung für den Westteil der 2. Stammstrecke steht dem bereits mehrfach beantragten Vorziehen des Ausbaus des Bahnhofes Laim (Umweltverbundröhre) rechtlich eigentlich nichts mehr entgegen.“*

**Frage 1:**

*Inwieweit wird den mehrfach mit großer Mehrheit gestellten Forderungen des Stadtrates an die Vorhabensträger zum Ausbau der Sendlinger Spange von Laim zum Heimeranplatz nachgekommen?*

**Antwort:**

In einer ersten Ausbaustufe der Sendlinger Spange wurde bereits zum Fahrplanwechsel 2001/2002 am Gleis Pasing – Mittersending in Höhe des Haltepunktes Heimeranplatz ein neuer Bahnsteig in Betrieb genommen, wodurch im Störfall eine S-Bahnlinie von Pasing zum Heimeranplatz mit Umsteigemöglichkeiten zu den U-Bahnlinien U4 und U5 abgeleitet werden kann. Der weiter geplante Ausbau der Sendlinger Spange (mit Umbau Heimeranplatz West zum Kreuzungsbahnhof, Neubau einer Überleitverbindung Laim Rangierbahnhof in die bestehende Stammstrecke, optionaler Bau eines Haltepunktes Menterschwaige)

hat zum Ziel, im Störfall zwei S-Bahnlinien zum Heimeranplatz ableiten zu können. Dazu hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft in der Regionalkonferenz Oberbayern am 24.06.2015 vorgetragen, dass die unterzeichnete verkehrliche Aufgabenstellung (VAST) vorliegt und sich Finanzierung und Zeitplan in Abstimmung befinden. Ein Realisierungszeitpunkt konnte jedoch noch nicht genannt werden.

**Frage 2:**

*Kann der Ausbau des Laimer Bahnhofes inklusive Umweltverbundröhre mit dem Planfeststellungsbeschluss vorgezogen werden und kann damit die Tram-Westtangente ohne weitere Verzögerungen gebaut werden?*

**Antwort:**

Aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung könnte der Bahnhof Laim im Zusammenhang mit der Umweltverbundröhre (UVR) vorgezogen realisiert werden, sobald der Planfeststellungsbeschluss zum Planfeststellungsabschnitt (PFA) 1 (München-West) der 2. Stammstrecke, gegen den gemäß Presseinformationen Klagen eingereicht wurden, rechtskräftig ist.

Eine frühzeitige Realisierung hätte den Vorteil, dass die Stadtteilverbindung sowie die Umsteigebeziehungen zwischen den städtischen Verkehrsmitteln (derzeit Busse) und der S-Bahn schnellstmöglich verbessert würden.

Um einen möglichst frühzeitigen Ausbau des S-Bahnhofs Laim und der UVR zu ermöglichen, müssten bei den anstehenden Ausschreibungen die hierfür notwendigen Arbeiten aus dem PFA 1 herausgelöst und vorgezogen beauftragt werden.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 8. September 2015

### **Liegenschaften des Bundes und des Freistaats für die Unterbringung von Flüchtlingen in München nutzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Ulrike Boesser, Simone Burger, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Christian Müller, Heide Rieke, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

### **Unterstützung der Freifunkinitiative München bei der Realisierung von freiem W-LAN in Flüchtlingsunterkünften**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Ulrike Boesser, Simone Burger, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Christian Müller, Heide Rieke, Jens Röver, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

### **Erleichterter Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger und Hans Dieter Kaplan (SPD-Fraktion)

### **Ausbildungszugänge für junge Flüchtlinge erleichtern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Hans Dieter Kaplan und Christian Müller (SPD-Fraktion)

### **Resolution: Willkommenskultur in München!**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **M-WLAN auch für Geflüchtete**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dominik Krause, Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Das Flüchtlingsdesaster auf Bundes- und europäischer Ebene stoppen – München wirbt für „Grenzen dicht!“**

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Hans Dieter Kaplan  
Simone Burger  
Klaus Peter Rupp  
Christian Müller  
Heide Rieke  
Christian Amlong

Ulrike Boesser  
Bettina Messinger  
Jens Röver  
Julia Schönfeld-Knor  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Christian Vorländer

*Stadtratsmitglieder*

*Stadtratsmitglieder*

München, den 08.09.2015

## **Liegenschaften des Bundes und des Freistaats für die Unterbringung von Flüchtlingen in München nutzen**

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, nach den Ergebnissen des Koalitionsgipfels vom 6. September 2015, alle Bundesliegenschaften in München auf ihre Eignung als Unterkunft für Flüchtlinge zu prüfen und dann auf den Bund zuzugehen. Gleichzeitig soll der Freistaat aufgefordert werden, dass er dem Vorbild des Bundes folgt und alle verfügbaren Gebäude und Flächen den Kommunen sofort und mietzinsfrei zur Verfügung stellt.

### **Begründung:**

München will alle ankommenden Flüchtlinge menschenwürdig unterbringen. Für dieses Ziel arbeiten die Verwaltung, die Polizei, Wohlfahrtsverbände und viele Ehrenamtlichen sehr hart, ihnen gilt unser Dank. Damit München das auch in Zukunft leisten kann, brauchen es alle geeigneten Flächen und Gebäude, die schnell zur Verfügung stehen. Ein Ergebnis des Koalitionsgipfels ist, dass der Bund alle verfügbaren Plätze in Bundesliegenschaften zur Unterbringung von Flüchtlingen auf Anforderung den Ländern und Kommunen sofort und mietzinsfrei zur Verfügung stellt und die Kosten für die Herrichtung übernimmt. Dieses Angebot sollten angenommen werden. Vor allem sollte der Freistaat Bayern dem Vorbild des Bundes folgen.

gez.

Hans Dieter Kaplan  
Simone Burger  
Klaus Peter Rupp  
Christian Müller  
Heide Rieke  
Christian Amlong

*Stadtratsmitglieder*

Ulrike Boesser  
Bettina Messinger  
Jens Röver  
Julia Schönfeld-Knor  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Christian Vorländer

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Bettina Messinger  
Hans Dieter Kaplan  
Christian Müller  
Simone Burger  
Klaus Peter Rupp  
Heide Rieke

Christian Amlong  
Jens Röver  
Julia Schönfeld-Knor  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Christian Vorländer

*Stadtratsmitglieder*    *Stadtratsmitglieder*

München, den 08.09.2015

## **Unterstützung der Freifunkinitiative München bei der Realisierung von freiem W-LAN in Flüchtlingsunterkünften**

### **Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, schnellstmöglich und unbürokratisch Freifunk München bei der Realisierung von freiem W-LAN in Flüchtlingsunterkünften aktiv zu unterstützen.

### **Begründung:**

In vielen Flüchtlingsunterkünften gibt es weder DSL-Anschluss noch W-LAN. Internet ist aber unerlässlich, um zu Freunden und zur Familie Kontakt halten zu können und um das Leben in einem fremden Land ohne Sprachkenntnisse besser meistern zu können. Gerade Flüchtlinge sind deswegen auf ein kostenfreies und sicheres Internet angewiesen. Monatlich für einen mobilen Datentarif zu zahlen, können sich die BewohnerInnen von Flüchtlingsunterkünften zum einen nicht leisten, zum anderen wäre das Datenvolumen viel zu schnell verbraucht. Flüchtlingen ist es nicht ohne weiteres möglich, sich zu vorhandenen öffentlichen Hot-Spots zu begeben. Ein Zugang zum Internet ist also kein exotischer Luxuswunsch sondern unerlässlich.

Die Freifunkinitiative München hat erst Anfang September erfolgreich ein offenes W-LAN für die ankommenden Flüchtlinge am Hauptbahnhof München realisiert und möchte sich weiter engagieren, braucht dazu aber die Unterstützung der Stadtverwaltung.

gez.

Bettina Messinger  
Hans Dieter Kaplan  
Christian Müller  
Simone Burger  
Klaus Peter Rupp  
Heide Rieke

Christian Amlong  
Jens Röver  
Julia Schönfeld-Knor  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Christian Vorländer  
Ulrike Boesser

*Stadtratsmitglieder*

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 089- 23 39 26 27, Fax: 089- 23 32 45 99  
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de  
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Hans Dieter Kaplan  
Simone Burger

*Stadtratsmitglieder*

München, den 08.09.2015

## **Erleichterter Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge**

### **Antrag:**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich auf allen zuständigen Ebenen für einen schnelleren und erleichterten Einstieg von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt einzusetzen.

### **Begründung:**

Nach wie vor sind die Hürden zum deutschen Arbeitsmarkt für Flüchtlinge hoch. Eine zügige Eingliederung ist derzeit nicht möglich. Besonders auch vor dem Hintergrund eines Mangels an Fachkräften bedarf es schnellerer und vereinfachter Prozesse. Mit einem schnelleren Zugang zum Arbeitsmarkt wird auch die Integration in die Gesellschaft erleichtert.

*gez.*

Hans Dieter Kaplan  
Simone Burger

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Simone Burger  
Christian Müller  
Hans Dieter Kaplan

*Stadtratsmitglieder*

München, den 08.09.2015

## **Ausbildungszugänge für junge Flüchtlinge erleichtern**

### **Antrag:**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich bei der Staatsregierung dafür einzusetzen, dass Hürden für junge Flüchtlinge, die eine Ausbildung beginnen wollen, beseitigt werden, insbesondere sollte die 3+2 Regelung eingeführt werden.

### **Begründung:**

Das Asylverfahren darf für jugendliche Flüchtlinge keinen Lebensstillstand bedeuten, kein reines warten und rumsitzen. Sie haben ein Recht auf Bildung und Ausbildung. Sie sollen sich auf die Ausbildung konzentrieren können und nicht mit ständiger Ungewissheit leben müssen. Die Angst vor ständiger Abschiebung ist kein gutes Lernumfeld. Gleichzeitig brauchen auch Arbeitgeber die Verlässlichkeit, dass Auszubildende die Ausbildung auch abschließen und dann mindestens zwei Jahre im Betrieb arbeiten können. Deshalb sollen Flüchtlinge, die eine Ausbildung beginnen, ein Bleiberecht für die gesamte Dauer der Ausbildung und nach erfolgreichem Berufsabschluss für mindestens zwei Jahre (3 +2 Regelung) erhalten. Die Auszubildenden sollen während dieser Zeit auch die Möglichkeit haben, die Ausbildung oder den Ausbildungsbetrieb zu wechseln.

*gez.*

Simone Burger  
Christian Müller  
Hans Dieter Kaplan

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 08.09.2015

**Dringlichkeitsantrag  
zur Behandlung im Feriensenat  
vom 09.09.2015**

**Resolution: Willkommenskultur in München!**

Unter den Augen der Weltöffentlichkeit haben die Münchnerinnen und Münchner in den letzten Tagen ein eindrucksvolles Zeichen der Münchner Willkommenskultur gesetzt. Die demokratischen Fraktionen des Münchner Stadtrates bedanken sich bei der Münchner Bevölkerung für diese unglaubliche Hilfsbereitschaft und bestärken unseren Oberbürgermeister Dieter Reiter in seinem aktuellen Vorgehen ausdrücklich.

Der Stadtrat möge daher folgende Resolution beschließen:

**Willkommenskultur in München**

**Humanitäre Hilfe für Geflüchtete geht vor politischem Kalkül**

Die in München schutzsuchenden Flüchtlinge stellen die Stadt vor eine große Aufgabe. Gleichzeitig machen die Ereignisse der letzten Tage klar: die Münchnerinnen und Münchner sind bereit, sich dieser Aufgabe zu stellen! So gut wie alle der hier ankommenden Menschen, erreichen die Stadt nach wochenlangen Strapazen der Flucht ohne Hab und Gut. Ihnen unbürokratisch humanitäre Hilfe zukommen zu lassen, ist aus unserer Sicht als demokratische Fraktionen des Münchner Stadtrats, selbstverständlich.

**Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, ohne Ehrenamtler zu überfordern**

Die ehrenamtliche Hilfsbereitschaft der Münchnerinnen und Münchner in den letzten Tagen, aber auch Wochen und Monaten, trägt maßgeblich dazu bei, den hier ankommenden Flüchtlingen zu helfen. Gleichzeitig ist die Versorgung und Unterbringung von Geflüchteten Aufgabe von Staat, Land und Kommunen und geht weit über die ehrenamtlich leistbaren Tätigkeiten hinaus. Die Münchner Linie ist daher auch weiterhin



über ehrenamtlich leistbares Engagement zu informieren, Helferinnen und Helfer einzubinden und vor Ort zu koordinieren. Das ehrenamtliche Engagement ist nicht nur sachliche Unterstützung, sondern auch ein emotionaler Ausdruck der Unterstützung für Geflüchtete und daher unersetzbar. Zugleich müssen die offiziellen Stellen auf allen Ebenen weiterhin ihrer humanitären Verantwortung gerecht werden.

### **Geflüchteten als Menschen begegnen statt als potentiellen Kostenverursachern**

Ein Großteil der ankommenden Geflüchteten bringt ein hohes Maß an Bildung und den Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe mit. Weil es also inhaltlich falsch ist, aber auch weil wir als Demokratinnen und Demokraten die hier schutzsuchenden Flüchtenden allen voran als Menschen begreifen, lehnen wir die Verengung der Sichtweise dieser Menschen als „Kostenverursacher“ entschieden ab. Ebenso deutlich verurteilen wir das Ausspielen verschiedener hilfsbedürftiger Gruppen gegeneinander. Wir sehen es als politische Vertreterinnen und Vertreter dieser Stadt als unsere Aufgabe, eine zukunftsfähige und vielfältige Stadtgesellschaft zu ermöglichen. Wer seinen Platz in dieser sucht, soll ihn auch finden können.

Wir unterstützen den Oberbürgermeister in seinem Anliegen diese Weltoffenheit und Vielfalt Münchens, auch in der aktuellen weltpolitischen Lage zu gewährleisten.

Die Geschehnisse im Nahen Osten, aber auch in Ungarn lassen erwarten, dass auch in den nächsten Tagen und Wochen weiterhin viele Flüchtende in München ankommen werden. Wir sind stolz, dass diese Stadt einen Schutz vor Krieg, Verfolgung und Not bieten kann und werden auch weiterhin unserer Aufgabe, eine humanitäre Versorgung zu leisten, nachkommen. Gleichzeitig appellieren wir an die Bundesregierung, endlich die der Situation angemessenen bundespolitischen Maßnahmen zu ergreifen.

### **Fraktion Die Grünen – rosa liste**

Initiative:

Dominik Krause	Gülseren Demirel	Katrin Habenschaden	Dr. Florian Roth
Paul Bickelbacher	Herbert Danner	Lydia Dietrich	Anna Hanusch
Jutta Koller	Sabine Krieger	Hep Monatzeder	Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl	Oswald Utz		

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 8.9.2015

## M-WLAN auch für Geflüchtete

### Antrag

Im Bereich des Sarnberger Kopfbahnhofs/ der alten Bahnhofshalle wird möglichst zeitnah ein WLAN-Hotspot eingerichtet. Langfristig erhalten auch die Münchner Erstaufnahmeeinrichtung bzw. künftigen Erstaufnahmeeinrichtungen M-WLAN.

### Begründung

Der Zugang zum Internet hat gerade für Geflüchtete einen immensen Stellenwert: oftmals ist das Smartphone der einzige Kontakt zu Familie und engen Bekannten, die zurückgeblieben oder während der Flucht getrennt wurden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste  
Initiative:  
Dominik Krause  
Gülseren Demirel  
Florian Roth  
Jutta Koller  
Oswald Utz

### Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Antrag**  
08.09.2015

### **Das Flüchtlingsdesaster auf Bundes- und europäischer Ebene stoppen – München wirbt für „Grenzen dicht!“**

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: Die Landeshauptstadt München setzt sich im Rahmen des Deutschen Städtetages und anderer geeigneter Gremien für eine politische Antwort auf die aktuelle Massenzuwanderung nach Deutschland ein, deren Kernpunkte

- ein strikteres nationales wie europäisches Grenzregime sowie
- die möglichst rasche und möglichst umfassende Rückführung vorgeblicher „Flüchtlinge“ in ihre Herkunftsländer oder in sichere Drittstaaten sind, aus denen sie nach Deutschland eingereist sind (und mit zunehmender Tendenz weiter einreisen).

#### Begründung:

Entgegen einem von den Medien verbreiteten Eindruck stehen viele Münchnerinnen und Münchner dem anhaltenden Massenzustrom vorgeblicher „Flüchtlinge“ skeptisch gegenüber und machen sich über die mit der Massenzuwanderung einhergehenden Folgen keine Illusionen. Im jüngsten B2-„Tagesgespräch“ am gestrigen Montag, das unter dem Motto „Immer mehr Flüchtlinge: Schaffen wir das?“ stand, äußerten sich rund 80 Prozent der Anrufer in einem eher verneinenden, ablehnenden Sinne, bekundeten u.a. Kriegsängste und beklagten sich über eine häufig zu beobachtende Anspruchshaltung vieler „Flüchtlinge“. Solche Momentaufnahmen lassen erkennen, daß eine – möglicherweise breite – Mehrheit der Bürger die von Medien und Politik verbreitete „Willkommens“-Euphorie keineswegs zu teilen vermag und die Situation im Gegensatz zu Politikern und Journalisten realistisch einschätzt.

Bezeichnend ist auch, daß nachvollziehbare und berechtigte Kritik an der ausufernden Gastfreundschaft der deutschen Zuzugspolitik, die zwangsläufig eine Sogwirkung auf immer neue Zuwanderermassen in aller Welt ausübt, vor allem in

*b.w.*

unmittelbar betroffenen europäischen Partnerländern geäußert wird. So kritisierte die ungarische Regierung die Bundesrepublik für ihre Flüchtlingspolitik in jüngster Zeit wiederholt scharf. Budapest wirft Berlin vor, mit der Aussetzung des sogenannten Dublin-Verfahrens für Syrer den Flüchtlingen die Reise nach Europa schmackhaft zu machen. Der ungarische Präsident Orbán rief angesichts der aktuellen Wanderungslawine Österreich und Deutschland auf, die Grenzen zu schließen. Beide Länder sollten „klar sagen“, daß keine weiteren Flüchtlinge mehr aufgenommen werden, ansonsten würden weiterhin „mehrere Millionen“ Menschen nach Europa kommen. Völlig zurecht kritisiert der ungarische Regierungschef darüber hinaus, daß die Einreise in die EU ohne Papiere nicht den geltenden Regeln entspricht. Ein Großteil der Zuwanderer seien zudem Wirtschaftsflüchtlinge.

Im übrigen sei er gegen eine „Änderung der kulturellen und ethnischen Zusammensetzung der Bewohner Ungarns“ aufgrund äußerer Einwirkungen. „Niemand kann verlangen, dass Ungarn sich ändert“, sagte Orbán (wiedergegeben nach: <http://www.fnp.de/nachrichten/politik/tagesthema/Orban-Niemand-kann-verlangen-dass-Ungarn-sich-aendert-rdquo;art46567,1576619>; aufgerufen: 08.09.2015, 01.04 Uhr; KR).

Es spricht für das Maß an Realitätsblindheit, von dem die bundesdeutsche Zuwanderungspolitik durchdrungen ist, daß sie sich naheliegenden Bedenken wie denen des ungarischen Regierungschefs hartnäckig verschließt und zudem den weiteren Massenzug vorgeblicher „Flüchtlinge“ in die Bundesrepublik geradezu feiert und durch eine ausufernde „Willkommenskultur“ noch forciert.

Hier ist es angesichts weiterer sich abzeichnender Zuwandererwellen höchste Zeit für einen drastischen Kurswechsel. Er kann naturgemäß nur darauf abzielen, daß die „Flüchtlings“politik der Bundesrepublik endlich wieder zu den vom Dublin-Abkommen vorgegebenen Standards zurückkehrt und überdies verstärkt auf eine zeitnahe Abschiebung abgelehnter Asylbewerber setzt.

Für diesen Kurswechsel, der von der überwältigenden Mehrheit der einheimischen Bevölkerung wärmstens begrüßt würde, gilt es in den zuständigen Gremien der Bundes- und Europapolitik zu werben. Was die bayerische Landeshauptstadt angeht, könnte sie ihr Gewicht etwa im Deutschen Städtetag in die Waagschale werfen und fände damit bei den von der anhaltenden Massenzuwanderung strapazierten Kommunen zweifelsohne Zustimmung.

Vor allem aber ist es die Münchner Stadtpolitik der Zukunft ihrer Bürgerinnen und Bürger schuldig, sich gerade jetzt für die längst fällige Kurswende in der deutschen „Flüchtlings“politik stark zu machen. Was dem ungarischen Präsidenten Viktor Orbán recht ist, kann den Münchner Stadtpolitikern nur billig sein, und eines der zentralen Argumente des Budapester Regierungschefs sollte sich die Münchner Stadtpolitik im Interesse einer lebenswerten Zukunft lieber heute als morgen zueigen machen: eine „Änderung der kulturellen und ethnischen Zusammensetzung der Bewohner“ unserer Stadt kann in niemandes Interesse sein, der es mit München und seinen Menschen gut meint.



Karl Richter, Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 8. September 2015

### **Streetlife-Festival/Corso Leopold:**

- **MVG stellt App und HandyTicket vor**
- **Mehrere MVG-Buslinien müssen umgeleitet werden**

Pressemitteilung MVG

### **Hellabrunner Panzernashorn-Jungtier nach überstandener Infektion zum ersten Mal zu sehen!**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

8.9.2015

## Streetlife-Festival / Corso Leopold:

- MVG stellt App und HandyTicket vor
- Mehrere MVG-Buslinien müssen umgeleitet werden

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) präsentiert sich am Wochenende beim Streetlife-Festival/Corso Leopold auf der Ludwigstraße. Das Team der MVG informiert im Infozelt in der Nähe des U-Bahnhofs Giselastraße unter anderem über die „MVG Fahrinfo München“. Fahrgäste haben dort die Möglichkeit, sich über die Funktionalitäten der App und das HandyTicket samt Streifenkarte zu informieren und den Service auszuprobieren. Ferner steht das MVG Infomobil für alle Fragen zum ÖPNV zur Verfügung.

## Buslinien umfahren Veranstaltung

Wegen der Festival-Veranstaltung kommt es in Schwabing zu Behinderungen im Busverkehr. Folgende MVG-Buslinien müssen am kommenden Wochenende umgeleitet werden – von Samstag, 12. September, ca. 11 Uhr, bis Montag, 14. September, ca. 1 Uhr.

**MetroBus 53:** Die Linie beginnt und endet in Schwabing am Scheidplatz statt an der Münchner Freiheit. Die Haltestellen Münchner Freiheit, Hohenzollernstraße, Friedrichstraße, Pündterplatz und Bismarckstraße können nicht bedient werden.

**MetroBus 54:** Die Busse werden zwischen Münchner Freiheit und Giselastraße über den Kurfürstenplatz umgeleitet. Die Haltestelle Hohenzollernstraße entfällt. Auf der Umleitungsstrecke werden die Haltestellen Pündterplatz und Bismarckstraße mitbedient.

**MetroBus 59:** Diese Linie wird zwischen Kurfürstenplatz und Potsdamer Straße über Bonner Platz (hier auch Ersatzhaltestelle) umgeleitet. Die Hal-

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

testellen Pündterplatz, Bismarckstraße, Münchner Freiheit, Hohenzollernstraße und Friedrichstraße können nicht bedient werden.

**StadtBus 100 (MVG Museenlinie):** Es erfolgt eine Umleitung durch den Altstadt-ringtunnel. Die Haltestellen Von-der-Tann-Straße, Odeonsplatz, Oskar-von-Miller-Ring und Amalienstraße können nicht bedient werden. Die Haltestelle Königinstraße entfällt Richtung Ostbahnhof.

**StadtBus 154:** Die Busse umfahren die Leopoldstraße über Franz-Joseph- und Nordendstraße. Diese Haltestellen entfallen: Georgenstraße, Universität und Türkenstraße.

**NachtBus:** Die NachtBus-Linien N40, N41 und N45 können den Abschnitt Hohenzollernstraße – Odeonsplatz in der Nacht von Samstag auf Sonntag nicht bedienen. Auf der Umleitungstrecke durch die Nordendstraße werden die dortigen Haltestellen mitbedient. Beim NachtBus N43/N44 (Ringlinie) entfällt der Abschnitt zwischen Münchner Freiheit und Friedrichstraße.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Einschränkungen. Informationen gibt es auch im Internet unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de).

## Presseeinladung

### **Hellabrunner Panzernashorn-Jungtier nach überstandener Infektion zum ersten Mal zu sehen!**

**Nachdem der zuerst geplante Termin aufgrund einer Infektion des Nashornbabys verschoben werden musste, kann das kleine Nashorn jetzt ab Mittwoch, den 09. September, seine Außenanlage erkunden.**

Dank der intensiven Betreuung durch die Tierpfleger und das schnelle Einschreiten der Zoo-Tierärzte konnte die Infektion sehr schnell unter Kontrolle gebracht werden. Da sich insgesamt nur etwas über 200 Panzernashörner weltweit in Menschenobhut befinden, und weniger als 3.000 Tiere in freier Wildbahn vermutet werden, ist das Überleben jedes einzelnen Jungtieres von sehr großer Bedeutung. Umso erleichterter sind die Tierpark-Mitarbeiter über das schnelle Abklingen der Infektion.

Inzwischen rennt und hüpfert der kleine Nashornbulle wieder munter durch seine Innenanlage. Damit steht einem Ausflug auf die Außenanlage nichts mehr im Weg. Das kleine Panzernashorn kann, dank einer guten Wettervorhersage, ab Mittwoch zusammen mit seiner Mutter Rapti von den Tierpark-Besuchern beobachtet werden.

Gerne möchten wir Ihnen unseren Panzernashorn-Nachwuchs beim ersten Erkunden seiner Freianlage vorstellen am

**Mittwoch, 09.09.2015, 11:00 Uhr**

Treffpunkt: Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

***Für die Besucher ist das Nashorn dann ab 12 Uhr auf der Außenanlage zu sehen.***

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

München, den 07.09.2015/48

Weitere Informationen:

Daniel Hujer

Leitung Marketing / Presse

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751